

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1815

41 (24.5.1815)

L a h r e r
Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



41.

M i t t w o c h ,

den 24ten May 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Bemerkungen, Charakterzüge und Anekdoten vom Kriegs-Schauplatze in den Jahren 1812, 1813 und 1814.

(Aus der Anekdote von Ludwig Hübel.)

Die englischen Brandraketen.

Unter den mancherlei traurigen Erfahrungen, welche die Franzosen in dem Feldzuge 1813 machten, gehört auch die von der Wirkung der englischen Brandraketen, die sie in der Schlacht von Leipzig kennen lernten. Bei der Armee des Kronprinzen von Schweden bestand auch eine ganze Batterie dieser zerstörenden Maschinen. Ihre Wirkung ist unglaublich und übertrifft die des Kanonenfeuers, wenn sie gehörig angebracht werden können, bei weitem. Eine solche Rakete wurde von Baunsdorf herüber gegen ein sächsisches Bataillon geworfen. Sie fiel dicht vor demselben, sprühte aber nur schwach, und krepirte. Die Sachsen untersuchten das unbekannte Wesen, erkannten es sogleich für eine englische Brandrakete, und lachten laut, daß man ihnen einen solchen Hosenreißer schickte, der ihnen gewiß keinen Schaden thun würde. Bald darauf kam die zweite mit einem Geräusche, das äußerst widrig und graufend seyn soll, in der Luft, und fiel auf derselben Stelle nieder. Man lachte, ungeachtet sie weit mehr Spektakel als die erste machte, wie bei jener. Die höllische Masse, die ihre Eingeweide füllte, war aber besser gerathen als die der

ersten. Sie glich einem feuerspeyenden Berge, und warf die verheerende Lava nach allen Seiten. Die Sachsen achteten sie erst da, als sie auf ihre Kleider schoß. Jeder bemühte sich sie durch Reiben, Schütteln und Fluchen zu löschen, aber es war das Feuer der Hölle, und nicht zu dämpfen. Die einzige Rakete brachte fast das ganze Bataillon in Unordnung, eine neue hätte es sicher in die Flucht geschlagen, da besonders zuletzt noch eine Granate in ihr zersprang. Der englische Kapitain, der die Raketenbatterie kommandirte, sprengte späterhin durch sie hinter einander weg sieben französische Quarrés, ungeachtet die Zahl der geworfenen Raketen gar nicht groß war. Daß es bei dieser Zahl blieb, dankten die Franzosen nur dem Umstande, daß auch er unter den Helden fiel, welche das Schlachtfeld von Leipzig für alle Zeiten so denkwürdig gemacht haben.

Der beherzte Jäger.

Ein preussischer freiwilliger Jäger tirailirte in der Schlacht bei Baupen, und richtete, da kein Schuß von ihm fehlte, viel Schaden an. Zwei alte versuchte französische Chasseurs nahmen es auf sich, ihm das verderbliche Handwerk auf immer zu legen, und stürzten sich pfeilschnell auf ihn. Er faßte den ersten auf 300 Schritte, und schoß ihn herunter. Der zweite verlor den Muth dadurch nicht, sondern sprengte nur desto hitziger auf ihn los. Der Jäger lud so schnell als möglich, konnte aber nicht fertig werden, — er hatte

Fein Pulver auf der Pfanne. Jetzt war der Chasseur an ihn heran, und der gefährliche Schütze, ein junger Mann, schien, da er nur seine Büchse ohne Bajonet und seinen kleinen Hirschfänger zu seiner Verteidigung hatte, verloren. Der Husar war eben so gewandt als kühn, warf sein Pferd bald rechts bald links herum, u. hieb u. stach mit Blütheschnelle um sich. Der Preusse stellte sich ihm, die Büchse in der linken, den Hirschfänger in der rechten Hand entgegen, und machte, wie er sich auch wenden mochte, Front gegen ihn. Er zeigte dem Verfasser mehr als fünf Scharten in seinem Hirschfänger, und mehr als zehn Hiebe an seinem eisernen Ladesocke, die er damit aufgefangen und ausparirt hatte. Hundert andere hätten sich hier ergeben, nicht so der Preusse, er war fest entschlos-

sen, nicht allein seine Stelle zu behaupten, sondern auch dem Franzosen das Caraus zu machen. Das Pferd hatte von ihm schon einige Hiebe über die Nase erhalten, und wollte nicht mehr an ihn heran. Der Chasseur war schon ziemlich ermattet, setzte aber den Kampf noch wüthend fort. Er sollte indessen von der Hand des Jägers nicht sterben, ein anderer Schütze erblickte in der Ferne seinen Kameraden im Gedränge, legte an, und der Chasseur stürzte mitten in die Brust getroffen vom Pferde. Der Jäger nahm sogleich Pferd und Mantelsack in Empfang, welches, da beides von keinem sonderlichen Werthe war, für seinen Muth freilich eine geringe Belohnung hergab, und zog sich auf den Haupttrupp zurück.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

1. [Verordnung.] Man hat seit einiger Zeit wahrnehmen müssen, daß nämlich längst bekannte politische Vorschriften sehr samstselig befolgt werden, und findet daher für nöthig, nachfolgende Vorschriften abermals zur Kenntniß des Publikums zu bringen, und dasselbe zur genauen Nachachtung bei Vermeidung ernstgemessener Strafe aufzufordern.

1) Niemand soll einen Fremden über Nacht behalten, ohne davon dem Oberbürgermeister-Amt die Anzeige davon zu machen.

2) Jeder Wirth hat jeden Abend ein genaues Verzeichniß der bei ihm übernachtenden Gäste aufzunehmen, und solches den andern Morgen unfehlbar dem Oberbürgermeister-Amt zu übergeben. Dieses Verzeichniß muß Namen, Geschlecht, Stand und Vaterland des übernachtenden Fremden enthalten.

3) Kein Handwerksmann soll einen Gesellen länger als 14 Tage in Arbeit behalten, ohne dafür gesorgt zu haben, daß das Wanderbuch oder der Wandepaß desselben bei Amt deponirt wird.

4) Eben so haben die Commis und Lehrlinge der Kaufleute längstens 14 Tage nach dem Eintritt in ihren Dienst ihre Pässe bei Amt zu deponiren, und die Principalen sind für die Beobachtung dieser Verordnung verantwortlich.

5) Was das Einstellen von Dienstleuten betrifft, so behält es bei den bisherigen Bestimmungen sein Bewenden, und das Oberbürgermei-

ster-Amt hat auf pünktliche Beobachtung derselben durch die betreffenden Individuen zu wachen.

Lahr den 20. May 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frhr. v. Liebenstein.

[Bekanntmachung.] Auf den diesseitigen aehorsamsten Bericht über den in der Nacht vom hien auf den 7ten dieses bei Dittenheim versuchten feindlichen Uebersall hat das hochlöbliche Directorium des Königreichs unter anderm erwiedert, daß hochdasselbe das ausgezeichnete brave Benehmen der Lahrer Bürgerschaft bey dem gedachten Uebersall mit wahren Vergnügen anerkennen, und solches derselben zur Aufmunterung für die Zukunft in vorkommenden ähnlichen Fällen mit dem Anfügen zu eröffnen sey, daß man von den acht patriotischen Gefinnungen der Bürger Lahr's von jeher überzeugt gewesen sey.

Ich eile mit Vergnügen diese die guten Gefinnungen und den patriotischen Eifer der hiesigen Bürgerschaft nach Verdienst anerkennende und würdige Aeußerung der höhern Behörde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Lahr den 20. May 1815.

Großherzogl. Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

3. [Vorladung.] Michael Lauber von Schutterzell welcher bei dem 5ten Landwehr-Bataillon gestanden, und vor einigen Tagen desertirt ist, wird hiemit angefordert, sich innerhalb 4 Wochen unfehlbar vor unterzeichneter Behörde zu

stellen, widrigenfalls gegen ihn als Deserteur nach der Landes-Constitution wird verfahren werden.

Lahr den 10. May 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt,
Frhr. v. Liebenstein.

Bezirks-Amt Ettenheim.

2. [Schuldenliquidation.] Alle Diejenigen, welche an die in Gant gerathenen Jung Franz Anton Schaubische Eheleute von Orschweiler, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden andurch aufgefordert, selbige Freitag den 16. Juni d. J. Vormittags um 8 Uhr vor dem Theilungs-Kommissär in dem Kronenwirthshaus allda unter Vorlegung der Beweis-Urkunden zu

liquidiren, oder den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen.

Verfügt Ettenheim den 13. May 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt,
Donsbach.

Diejenigen, welche an nachstehende Personen etwas zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust ihrer Forderung, zur Liquidation derselben, auf nachbemeldte Lage und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Urkunden vorgeladen:

Bezirks-Amt Gengenbach.

Zu Nordrach. An die Schuster Adrian Hermannische Eheleute auf Samstag den 10. Juny d. J. Morgens 8 Uhr bei Großherzogl. Amtscorvisorat in Zell.

Lahr den 10ten May 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt,
Frhr. v. Liebenstein.

Stadtraths Bekanntmachungen.

3. [Bekanntmachung.] Gemäs ergangener Befehlung von Großherzoglichem Bezirks-Amt wird hiermit bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche sowohl für Lieferungen, als auch in Folge rechtskräftiger Verbindlichkeiten, Verträge, oder anderer förmlich eingegangener Verpflichtungen, Forderungen an die französische Regierung zu machen haben, die nöthigen Belege und Ausweise darüber, womit sie klar liquidirt werden können, in möglichster Balde dem Stadtrath zur weiteren vorschristmäßigen Beförderung eingeben sollen.

Lahr den 13. May 1815.

Stadtrath dahier.
Fischer.

3. [Bekanntmachung.] Von Großherzoglichem Bezirks-Amt ist dem Stadtrath zur weiteren Bekanntmachung eröffnet worden, daß, da in den

fremden teutschen Staaten die Oestreichische Einlösungs- und Anticipations-Scheine nicht im Umlauf sind, solche von den Truppen daher keineswegs weder den Quartierträgern noch sonstigen Gewerbsleuten als Zahlung aufgedrungen werden dürfen.

Lahr den 13. May 1815.

Stadtrath dahier.
Fischer.

3. [Versteigerung.] Herr Handelsmann C. F. Fischer, als Pfleger des minderjährigen Georg Joos, will Montags den 29sten dieses des Nachmittags um 4 Uhr auf hiesigem Rathhaus auf eine 6jährige Lehnung veräußern lassen:

Eine dreystöckigte Behausung mit Keller, Magazinen und Zugehörden auf dem Schloßplatz.

Lahr den 16. May 1815.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

[Güter-Verlehnung.] Die Frau Georg Willig Wittib dahier will auf eine 3jährige Lehnung folgende Matten abgeben, als:

13 Er. 6 Ruth. auf der Stockmatt.

14 Er. 48 1/2 Ruth. auf der obern Wichere.

8 Er. 38 1/2 Ruthen unter dem Wibilisweg.

Die Liebhaber hiezu können sich bey gedachter Frau Willigen melden, und den Lehnungs-Akford abschließen.

1. [Magazin.] Es wird ein Magazin zu Lehen gesucht. Ausgeber dieses sagt durch wen.

2. [Bad-Anzeige.] Georg Müller zeigt hierdurch die Eröffnung sowohl des warmen als kalten Bades an, verspricht reinliche und gute Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

2. [Rüb-Dung und Klee feil.] Wittib Kesselmeier hat 3 Karren besten Rüb-Dung, und

den Klee von 1½ Sester Ackers im Schadiohn zu verkaufen.

2. [Limburger- und Schweizer-Käse feil.] Bey Handelsmann Georg Kesselmeyer dahier sind frisch angekommen und äußerst billig zu haben: ächte Limburger, und dergleichen Schweizer-Käse.

3. [Gras feil.] Das Gras in meinem Garten auf der Allee ist für das ganze Jahr zu verkaufen. Die Liebhaber können sich bey Unterzeichnetem melden und die Conditionen vernehmen.

Jahr am 16ten Mai 1815.

Fischer Ober-Bürgermeister.

[Vermischter Regenschirm.] Seit 8 — 14 Tagen wird ein grün seidener Stock-Regenschirm von noch ziemlich guter Beschaffenheit vermisch. Der redliche Besizer wird ersucht, denselben abgeben zu wollen bey

Jahr den 23. May 1815.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

[Neue Schriften.] Bei Ausgeber dieses ist ihnen angekommen und um beigesetzte Preise zu haben:

Großherzogl. Badische Gewerb-, Steuer-, Ordnung 12 fr.

Tulla Charte von Baden 1 fl. 21 fr.

Leichtlen. [K.] Badens Kriegs-Verfassung, insbesondere Landwehr und Landsturm, im 17ten Jahrhundert. Mit Abbildungen von den Waffen des Landsturms. Karlsruhe 1815. 8. 1 fl. 21 fr.

Fahnenbergs Magazin für die Handlung, Handelsgesetzgebung und Finanzverwaltung. Ersten Bandes Erstes Heft. Der compl. Bandes 3 fl. 18 fr.

Nede bei der freyerlichen Einweihung der neuen kathol. Stadt-Pfarrkirche zu Karlsruhe am 26. Dez. 1814, gehalten v. Dr. Brunner, Großh. Bad. geistl. Ministerialrathe und Stadtdechanten. (Der Ertrag ist für arme Schulkinder bestimmt). 15 fr.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

- Den 15. Mai. Katharina Salome; Vater: Andreas Frech, B. u. Schneider dahier.
 Den 15. — Elisabetha; Vater: Karl Müller, B. u. Weber dahier.
 Den 18. — Elisabetha; Vater: Herr Christian Friedrich Wohrer, B. u. Handelsmann dahier.

G e s t o r b e n :

- Den 15. Mai. Maria Magdalena; Vater: Joh. Jakob Zeller, B. u. Ackersmann in Burgheim, alt 6 J.
 Den 17. — Frau Anna Maria Bauerin, des verstorbenen Herrn Christian Jakob Vogel, gewesenen Stadt- und Landphysikus und ausübenden Arztes dahier, hinterlassene Wittib, alt 71 J.

Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenbarg, Emmendingen und Freyburg.

| Frucht- Preise. | Lahr | | Offenb. | | Emm. | | Freyb. | | Fleisch-Tare. | | Brod u. Mehl-tare | | Viktualien. | | |
|--------------------|---------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------|---------|-------------------|--------------|---------------|-------------|----|
| | 20. Mai | 13. Dez. | 12. May | 13. May | Lahr | Offenb. | Lahr, 7. Merz | 7. Merz | Lahr, 7. Merz | 7. Merz | |
| 1 Viertel | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | Das ¼ | fr | fr | Milchbrod | fr | Das ¼ | fr |
| Weizen | 9 | 30 | 8 | — | 9 | — | 9 | — | Dahsensf. | 11 | 10 | 10 ½ Loth | 2 | Butter | 20 |
| Halbwz. | 8 | — | 6 | 15 | 7 | 30 | 7 | 12 | Geringer | 10 | 9 | Habbrod 11 ½ | 2 | Schweinschm | 24 |
| Korn | — | — | — | — | 6 | 18 | 5 | 24 | Rudfleisch | 9 | 8 | Hlbweis 4 ¼ | 10 | Lichter | 24 |
| Gerst | 5 | — | 4 | 48 | 6 | — | 5 | 24 | Hemfl. | 10 | — | 1 Msl. Seiml | 10 | Kernseife | 20 |
| Weischk. | — | — | 5 | 24 | — | — | — | — | Kalbfl. | 9 | 7 | 1 — Voll | 8 | Ord. Seife | 19 |
| Haber 7 S | 7 | — | 3 | 24 | 5 | 36 | 4 | 54 | Schweinfl | 13 | 12 | 1 — Gries | 10 | | |